

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Stiftung Hören,

*am 31. Oktober 2023 jährt sich zum 20. Mal die Gründung des Bundesverbandes Initiative Hören. Was als Idee von Prof. Karl Karst Anfang der 1990er Jahre begann, hat nach zwei Jahrzehnten die Wahrnehmung des Akustischen in Politik und Gesellschaft spürbar verstärkt. Allein die Zahl der in Druckform erschienenen Bildungsmedien für Kinder, Jugendliche und Pädagog*innen liegt bei über 300.000 Büchern, CDs und CD-Roms, die*

den Endnutzern allesamt kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Hinter all diesen Projekten wie „Olli Ohrwurm“, „Radio 108,8“ oder AUDI-TORIX steht als Ideengeber Karl Karst, der sich bis heute intensiv für das Hören engagiert. 20 Jahre Initiative Hören bedeuten deshalb auch 20 Jahre Projektarbeit von Prof. Karl Karst, der seit 2003 ununterbrochen Vorsitzender

der Initiative Hören ist und sich wie kein zweiter für eine Schulung der Sinneskompetenz von Kindern und Jugendlichen in Deutschland einsetzt. Die Geschichte der Initiative Hören ist ohne ihn nicht denkbar.

*Eine anregende Lektüre wünscht
Ihr
Team der Stiftung Hören*

20 Jahre Initiative Hören



Die Idee einer großen Stiftung Hören entwickelte Karl Karst während der Konzeption seiner Sendereihe „Schule des Hörens“, die im Auftrag der Hörspielabteilung des Hessischen Rundfunks entstand. Seine Recherchen hatten ergeben, dass es für das Akustische keine wirksame Lobby gab. Als Karl Karst 1993 in der Bundeskunsthalle Bonn seinen Vortrag über die „Geschichte des Ohrs“ beim ersten internationalen Symposium „Die Zukunft der Sinne (1): Das Hören“ hielt, formulierte er bereits die Notwendigkeit einer gemeinsamen bundesweiten Plattform für das Hören.

Die Resonanz auf seine Vorträge führten Karl Karst 1996 zur Gründung seiner ersten Institution, des Projektkreises Schule des Hörens, der sich mit der praktischen Umsetzung seiner didaktischen Konzepte für die Hörbildung von Kindern befassen sollte. In ihm entstand „Olli Ohrwurm und seine Freunde“, das erste umfassende Medienpaket zum Thema Hören für Kindergärten in Deutschland, das Maßstäbe setzte.

Der Erfolg des Medienpakets, das in über 40.000 Exemplaren kostenlos an alle bayrischen Kindergärten abgegeben wurde, führte zur Beauftragung von „Olli Ohrwurm“ für die Grundschule, das ebenfalls kostenlos abgegeben und mit enorm positivem Echo aufgenommen wurde.

Wenig später folgte das PC-Spiel „Radio 108,8“ für Jugendliche von zehn bis 14 Jahren, das für die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entstand und in mehr als 160.000 Exemplaren kostenlos an Schulen und Medienwerkstätten abgegeben wurde. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt nahm den Start des PC-Spiels persönlich im Kölner Schokoladenmuseum vor.

Mit Beginn seiner Funktion als Programmchef des Kulturradios WDR 3 setzte Karl Karst sein Engagement für das Hören auch im WDR fort und forderte in einer Expertenkommission des Bundesumweltministeriums die Gründung einer bundesweiten Stiftung Hören als Pendant zur Stiftung Lesen.

Die Expertenrunde stimmte zu, eine „Initiative zur Gründung einer Stiftung Hören“ ins Leben zu rufen, die Karl Karst mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem WDR organisierte. Die „Initiative Stiftung Hören“ startete am 2. März 2001 mit über 20 Institutionen. Sie formulierte als gemeinsames Ziel die Gründung einer selbstständigen STIFTUNG HÖREN, die sich als Pendant zur STIFTUNG LESEN um alle Formen der akustischen Kommunikation und der akustischen Umwelt kümmern sollte.

Prof. Karl Karst (WDR) und Olaf Zimmermann (Deutscher Kulturrat) wurden zu Sprechern

der „Initiative Stiftung Hören“ gewählt und konnten die damalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, den damaligen Intendanten des Westdeutschen Rundfunks, Fritz Pleitgen, und den damaligen Präsidenten des Deutschen Kulturrats, Max Fuchs, als Botschafter der Initiative gewinnen.

Ziel der Stiftung Hören sollte nach dem Konzept von Prof. Karst die Bildung eines Lobby übergreifenden Kompetenzverbundes aus Gesundheits-, Kultur- und Medien-Institutionen sein. Er sollte gleichermaßen die pädagogische, die gesundheitliche und die kulturelle Bedeutung des Hörens vertreten.

Leider torpedierte ein kleiner Verein das groß angelegte Vorhaben und gründete während der Konstitution der Stiftung Hören hinter dem Rücken aller anderen beteiligten Verbände eine kleine Stiftung mit verwechselbarem Namen. Aufgrund der Verwechslungsgefahr entschied sich der Gründerkreis der „Initiative Stiftung Hören“ dazu, die Stiftung Hören zunächst ruhen zu lassen und stattdessen ein Netzwerk in Form eines Verbandes zu schaffen.

So unerfreulich es war, dass das Verhalten eines kleinen Vereins die Gründung einer großen deutschen STIFTUNG HÖREN verhindert hatte, so erfreulich war es, dass als Konsequenz daraus der Dachverband INITIA-

TIVE HÖREN entstand, der sich mit über 30 Vereinen und Verbänden auf Anrieb als größter europäischer Zusammenschluss von Fachinstitutionen zum Thema Hören am 31. Oktober 2003 in der Kölner Messe unter dem Vorsitz von Prof. Karl Karst gründete.

2011 hat Prof. Karst schließlich auch die STIFTUNG HÖREN mit eigenen Mitteln gegründet und damit die dritte Institution zur Förderung der Hörbildung in Deutschland ins Leben gerufen. Aber die Chance auf eine große bundesweite Einrichtung parallel zur Stiftung Lesen, für die er sich über zehn Jahre lang stark gemacht hatte, war aufgrund des

Verhaltens eines kleinen Vereins dauerhaft vertan.

Immerhin: Mit dem europaweit größten Netzwerk für das Hören hat die Initiative Hören zahllose Impulse gegeben, die der öffentlichen Wahrnehmung des Akustischen erheblichen Vorschub geleistet haben. Zusammen mit dem Projektkreis SCHULE DES HÖRENS hat die INITIATIVE HÖREN in 20 Jahren Unschätzbare für die zivilgesellschaftliche Interessenvertretung getan und wird dabei seit 2011 durch die STIFTUNG HÖREN aktiv unterstützt.



Prof. Karl Karst und Olaf Zimmermann bei der Gründungsversammlung der Initiative Hören am 31.10.2003 in der Messe Köln

Frankfurter Rundschau, 17.12.2002

„Ganz Ohr – Initiative Hören gestartet“

„Die Idee zu einer umfassenden Hör-Erziehung entstand bereits Anfang der 90er Jahre im Hessischen Rundfunk. Dessen damaliger Hörspielchef Christoph Buggert und der Kölner Karl Karst schufen das Hörpuzzle "Das Ohr" und entwickelten die Radioreihe "Schule des Hörens". Seither wirbt Gründer Karst, heute hauptberuflich Wellenchef bei dem Kulturradio WDR 3, dafür, die "Sinneskompetenz" Hören zu fördern und schon die Kinder zu begeistern. Inzwischen hat seine Hörschule vielfältiges Material für Kindergärten und Schulen entwickelt. Die Bayerische Landeszentrale für Gesundheit produzierte "Olli Ohrwurm und seine Freunde", eine Schule des Hörens für Kinder. Auch die Initiative Hören, die vom Kulturrat und von der Schule des Hörens e.V. koordiniert wird, wird sich zunächst vor allem Kindern und Jugendlichen zuwenden.“ Hans-Jürgen Krug

GRÜNDUNGSGLIEDER

„INITIATIVE HÖREN e.V.“

31.10.03

NAME	INSTITUTION	UNTERSCHRIFT
Dr. Hannel Senotrus	DSB	Ulrich Stk
ULRICH TIMMERMANN	WDR	Ulrich Timmermann
Anne Jung	JHS	A. J.
Peter Bässmann	DTL	P. Bässmann
Tom Füsser	FGH	T. Füsser
Helga M. Kleinen	SDH	H. M. Kleinen
Dr. Walter Lindenbaum	VDS	W. Lindenbaum
Claudia Wanner	VdH	C. Wanner
Gerhard Hellig	Forum Bestuhren	G. Hellig
Peter Augustus Schneider vertreten durch Claudia Wanner	Nordkolleg Rheinland	P. A. Schneider
Dr. Maria Pabst- Wernscheink	Dt. Ges. f. Sprachwissenschaft und Sprechrehab. (DGSR) e. V.	M. Pabst-Wernscheink
Marianne Friedel	Bundesinnung der Hörgeräteakustiker	M. Friedel

STIFTUNG HÖREN
Marienstraße 3
50825 Köln

Tel. (0221) 95 2650 18
post@stiftung-hoeren.de
www.stiftung-hoeren.de

INITIATIVE HÖREN e.V.
post@initiative-hoeren.de
www.initiative-hoeren.de

Initiative
Hören